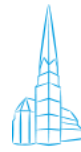


# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Hochfest Christkönig C

Samstag/Sonntag, 22./23. November 2025



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

**Eingangslied: GL 805,1-3 „König ist der Herr“**

## Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

V: Unser Herr Jesus Christus, der König des Friedens, ist mit Euch allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

## Einführung:

In seinem Roman „Der vierte König“ erzählt der Schriftsteller Edzard Schaper, wie sich ein vierter König, ziemlich gleichzeitig mit den Weisen aus dem Osten, auf den Weg macht, den neugeborenen Gottessohn zu suchen. Allerhand Geschenke steckt er in seine Taschen. Aber er wird auf seiner Reise immer wieder von Menschen aufgehalten, die seine Hilfe brauchen. Letztlich kommt er am Karfreitag in Jerusalem an. Mit letzter Kraft geht er den Golgota-Hügel hinauf. Etwas lässt ihn ganz sicher sein: Der da am Kreuz hängt, das ist „sein“ König, dem er nichts Anderes mehr schenken kann als sein Herz. Er hat den gefunden, den er all die Jahre seines Lebens suchte.

Diese Legende bringt zusammen, was wir heute feiern: Jesus, den König der Liebe und des Friedens. Den König am Kreuz. Zu ihm aufblickend dürfen wir rufen:

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du gewaltlos Herrschender, Du Liebhaber Deiner Schöpfung. *Kyrie eleison.*
- Du Retter und Befreier, Du Heiland und Erlöser. *Christe eleison.*
- Du Hoffnung der Welt, Du Friedensfürst und Gottessohn. *Kyrie eleison.*

## Vergebungsbitte:

Guter Gott. Mit Allem, was wir auf dem Herzen haben, dürfen wir zu Dir kommen. Mit unserem Suchen und Fragen, unserem Gelingen und Scheitern, Freude und Zweifeln. Du nimmst uns an, schließt uns in die Arme, verzeihst und vergibst. So dürfen wir Dich loben und preisen.

**Gloria: GL 170,1-3 „Allein Gott in der Höh“**

## Tagesgebet:

Lasst uns beten.

Machtvoller und treuer Gott,

Du hast Deinem Sohn

die Kraft einer Liebe geschenkt,

die allen Geschöpfen gilt.

Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen.

Lass uns die Weite Deiner Liebe erkennen

und in der Spur Deines Sohnes leben,

damit wir Dir dienen

und Deine Herrlichkeit preisen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

unseren Bruder und Herrn, den König am Kreuz.

AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Die führenden Persönlichkeiten Israels kommen zu David und wählen ihn zu ihrem Hirten, zum König des ganzen Volkes.

## Erste Lesung (2 Sam 5,1-3):

*Aus dem zweiten Buch Samuel.*

***In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein. Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel hinaus und wieder nach Hause geführt hat. Der HERR hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden. Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem HERRN und sie salbten David zum König von Israel.***

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

## Antwortgesang:

**KV:** *Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.*

***Ich freute mich, als man mir sagte: \****

***„Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.“***

***Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem, /***

***Jerusalem, als Stadt erbaut, \****

***die fest in sich gefügt ist. - KV***

**Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN, /  
wie es Gebot ist für Israel, \*  
den Namen des HERRN zu preisen.  
Denn dort standen Throne für das Gericht, \*  
die Throne des Hauses David. - KV**

**Einführung zur zweiten Lesung:**

Einen Hymnus, ein Lob- und Danklied aus der Feder des Paulus hören wir nun als zweite Lesung. Die wahre Macht königlichen Wirkens zeigt sich in Anteilnahme, Mitleid und geschenkter Liebe.

**Zweite Lesung (Kol 1,12-20):**

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä

**Schwestern und Brüder! Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten, alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Hallelujaruf:**

GL 175,6 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen:

**Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn!  
Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt.**

GL 175,6 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen.

**Evangelium (Lk 23,35b-43):**

Aus dem Lukasevangelium.

**In jener Zeit verlachten die führenden Männer Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten**

**ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

**Hallelujaruf:**

GL 175,6 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen.

**Auslegung:**

Paulus hat uns vorhin einen Satz zugemutet, der mich aufhorchen lässt: „In Christus hat alles Bestand.“ Leben wir nicht in einer Zeit, in der Vieles, ja das Meiste sich wandelt, vergänglich oder wenigstens unsicher erscheint? Sieht nicht ganz Vieles nach Wandel und Veränderung aus? Erleben wir nicht ganz oft, dass für Traditionen und Gewohntes das Verfallsdatum winkt? Nichts, sagen wir oft, ist so beständig wie die Veränderung ... Und dann dieses Wort, das Paulus hinstellt, als wäre es das Klarste von der Welt. Kraftvoll. Ein kurzer Satz. „In Christus hat alles Bestand.“ Gilt der wirklich für eine Zeit, in der so vieles wankt, zerbricht, in Frage steht und von Unsicherheiten geprägt ist?

Politisch erleben wir Spannungen, Instabilität, Kriege, ein Erstarken nationalistischer und autoritärer Tendenzen. Der Krieg in der Ukraine, der andauernde Konflikt, die gewalttätigen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, Not und Elend, die Gewalt und Flucht in vielen Teilen der Welt auslösen, Terror und Hetze, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, die Gesellschaften spalten und Feindbilder malen.

Klimatisch gesehen geraten wir immer mehr aus dem Gleichgewicht – Hitzewellen und Brände, Überschwemmungen und Artensterben. Die Schöpfung ächzt unter dem Gewicht menschlicher Selbstüberschätzung, jahrzehntelanger Ausbeutung, gedankenlos auf Kosten vieler Menschen und Regionen.

Sozial spüren viele von uns, dass die Gesellschaft immer weiter auseinanderdriftet, Armut und Reichtum weit auseinanderklaffen, Einsamkeit zunimmt, ganz besonders unter jungen Leuten, genauso wie die Zahl psychischer Erkrankungen.

Auch persönlich stehen viele unter Druck: in Familien, Beziehungen, am Arbeitsplatz. Was früher als sicher galt – Ehe, Beruf, Rente – erscheint heute oft brüchig und relativ.

So entsteht immer mehr die Frage: Was hält denn eigentlich noch? Was trägt uns, wenn das Leben unsicher wird? Was hat Bestand, wenn alles wackelt und vieles kriselt? Paulus antwortet uns ganz radikal: Nicht das Weltgeschehen, nicht irgendwelche Systeme, keine Macht und kein Besitz. Sondern: „In Christus hat alles Bestand.“

Das, meine ich, ist mehr als ein frommer Trost. Es ist eine andere Blickrichtung. Paulus fordert uns auf: Schau tiefer! Hinter allem, was vergeht, gibt es eine Wirklichkeit, die bleibt. Und diese Wirklichkeit ist kein Prinzip und keine Idee, kein Dogma und kein Gesetz. Es ist eine Person: Jesus Christus. Er, so ruft uns Paulus zu, ist das Bild des unsichtbaren Gottes. Er ist der erste der Schöpfung, das Haupt des Leibes, der Kirche. Durch ihn ist alles geschaffen - und auf ihn hin ist alles ausgerichtet.

Wer glaubt, dass in Christus alles Bestand hat, kann mutig leben und handeln – gerade auch in unseren unsicheren Zeiten. Als Glaubende verlieren wir nicht den Halt, wenn um uns herum Sicherheiten wegbrechen. Denn unser Leben gründet nicht auf äußeren Umständen, sondern auf Jesus Christus, auf dem, der auferstanden ist und den Tod überwunden hat. Es gründet in der Absicht und Zusage unseres Gottes, der Leben für alle will. Unverstellt und frei, geborgen und aufgehoben, in seiner ganzen Fülle, in IHM.

Alles ruft uns Paulus zu, Alles ist auf diesen Jesus Christus hin geschaffen. Das bedeutet: Wir leben nicht ins Leere. Unser Leben hat eine Richtung. Es geht auf Erfüllung zu – auf eine neue Schöpfung, die Gott bereitet. Christus hält nicht nur mein kleines Leben zusammen, sondern alles: Menschen, Völker, Kulturen, Schöpfung, Geschichte. Wenn wir uns heute für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, dann tun wir das nicht allein, sondern in seinem Namen.

In einer Welt, die von Krisen geplagt ist, sind wir als Christinnen und Christen gerufen, Zeuginnen und Zeugen der Hoffnung zu sein. Nicht naiv. Nicht weltfremd. Sondern tief verwurzelt in der

Wahrheit, dass Christus das Zentrum ist und in ihm wirklich alles Bestand hat.

Konkret will das bedeuten, dass wir uns nicht lähmen lassen von Angst, sondern aus Vertrauen leben; dass wir solidarisch mit den Schwachen bleiben, weil sich auch Christus mit ihnen identifiziert hat; dass wir mit der Schöpfung verbunden bleiben, die in IHM ihren Ursprung und ihr Ziel hat; dass wir wachsam bleiben und uns nicht täuschen lassen, weil nicht die Macht das letzte Wort hat, sondern das Kreuz als Ausdruck neuen, vom Tod befreiten Lebens.

„In Christus hat alles Bestand.“ Das ist einerseits ein großartiger Zuspruch, andererseits ein Auftrag. Denn dieses Wort lädt uns ein inmitten einer zerbrechlichen Welt auf das zu bauen, was ewig trägt. Nicht auf Sand, sondern auf Fels. Nicht auf Macht, sondern auf Liebe. Nicht auf Angst, sondern auf Vertrauen.

Ich wünsche uns ein Herz, das sich nicht von Angst fesseln lässt, sondern vom Vertrauen getragen wird. Ich wünsche uns Augen, die über das Sichtbare hinausschauen – hin zu dem, was Bestand hat. Ich wünsche uns Hände, die nicht resignieren, sondern gestalten, helfen und heilen. Und ich wünsche uns einen Frieden, der daraus kommt, dass unser Leben – mit allem, was es ist – in Christus geborgen ist und von ihm getragen wird, ja auf ihn hin unterwegs ist.

Stellen wir uns einer Welt und ihren Herausforderungen mit der Kraft der Liebe und der Zuversicht, die in Christus alles durchdringt. Denn in ihm bleibt alles gehalten, sind WIR gehalten – gestern, heute und in Ewigkeit. AMEN.

**Glaubensbekenntnis:**                      **gebetet**

**Fürbitten:**

*Wir beten zu unserem Herrn Jesus Christus, dem König, dessen Macht sich in seiner Liebe und seiner Barmherzigkeit zeigt:*

- Für die Völker und Staaten unserer Erde und für diejenigen, die über sie herrschen und sie regieren: um Entscheidungen für Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit für alle Menschen.

*V: Christus, unser König.*

*A: Wir bitten Dich, erhöre uns.*

- Für die christlichen Kirchen und Gemeinschaften: um Überwindung aller Spaltungen; eine tiefe Freude an der Frohen Botschaft und Schritte zur Erneuerung und zur Einheit im Glauben.

- Für die Menschen, die durch die Medien die öffentliche Meinung bestimmen und beeinflussen: um Wahrheit und Ehrlichkeit und Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und den sozialen Frieden.
- Für die Kranken und Notleidenden, überall auf der Welt: um hilfsbereite Menschen, die sich ihrer annehmen, und eine Politik, die Bildungsmöglichkeiten und medizinische Versorgung für alle im Blick hat.
- Für alle Fragenden und Suchenden. Für jene, die immer wieder vor wichtigen Entscheidungen stehen: um Menschen, die sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg gut begleiten und Orientierung anbieten.
- Für alle, die ihren Glauben verloren oder aufgegeben haben. Für jene, die glauben, dass sie auch ohne Gott ganz gut leben können: um achtsamen Umgang mit ihrer Sehnsucht und Offenheit für Dein Werben um sie.
- Für unsere Verstorbenen, die im Leben an Dich geglaubt und auf Deine Liebe gehofft haben. Für jene, die mit dem Glauben nichts anfangen konnten oder wollten: um die Erfahrung Deiner Güte und österlich verwandelten Lebens.
- Für uns selber: um Deinen Beistand in unserem Alltag. Um Kraft und Mut unser Leben zu meistern, trotz allem gut zu sein und weder aufzugeben noch zu übertreiben.

*Du, mütterlicher Vater, hast uns in Jesus die Fülle Deiner Liebe geschenkt. Dafür gilt Dir unser Lob und unser Dank, heute und alle Tage bis in Deine Ewigkeit. AMEN.*

### **Lied: GL 460 „Wer leben will wie Gott“**

#### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Mit Jesu Worten beten wir nun, dass das Königreich von Gottes grenzenloser Liebe für alle Menschen Gestalt annimmt:

A: Vater unser ...

#### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Unseren Herrn Jesus Christus, den König und Friedensfürsten, bitten wir:

*Schau auf uns, auf Deine ganze Schöpfung, Deine Menschheit überall in der Welt. Schenke Du Einheit, Barmherzigkeit und Frieden, Liebe und Versöhnung.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

#### **Meditation:**

Gott

Wir neigen uns vor Deinem Geheimnis  
vor dem Horizont, der sich uns immer entzieht,  
vor dem Himmel, der oft schweigt.

Gott

Wir neigen uns vor Deinem Wort  
vor Jesus, der mit uns geht  
vor ihm, der uns immer nahe bleibt.

Gott

Wir neigen uns vor Deinem Geist  
vor dem Geheimnis, das in uns lebt  
vor ihm, der uns zur Liebe drängt.

*(Anton Rotzetter)*

### **Danklied: GL560 „Christus Sieger, Christus König“**

#### **Schlussgebet:**

Ewiger und Barmherziger,  
Du hast uns gerufen,  
Christus, den König der ganzen Schöpfung,  
zu bezeugen.  
Stärke uns durch dieses österliche Mahl  
durch die Kraft seiner Liebe.  
Lass uns Deine Zeuginnen und Zeugen  
in der Welt sein,  
bis sich all unsere Wege  
in Deiner Herrlichkeit vollenden.  
Darum bitten wir durch IHN,  
unseren Bruder und unseren Herrn.  
AMEN.

#### **Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

V: Der Herr segne euch und behüte euch;  
der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten  
und sei euch gnädig;  
er wende euch sein Antlitz zu und schenke  
euch seinen Frieden.

A: Amen.

V: Das gewähre Euch der dreieinige Gott,  
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.